

DTD

DesignTheorieDidaktik (DTD)

Didaktik und Kulturierung der Theoriendesign in gestaltungsorientierten Studiengängen

DesignTheorieDidaktik (DTD) versucht, sowohl methodologisch als auch inhaltlich auf eine dringende Herausforderung: gestaltungsorientierten Studiengängen Hochschulentum zu reagieren. Dabei ist festzustellen, dass kein anderes Fach vor allem an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften derzeit große Schwierigkeiten in der Vermittlung von wissenschaftlichen Theorienmaterial aufweist wie Design. Das Designstudium ist hier besonders nicht auf ein formal prästrukturisiertes Studium, das Teil ausschließlich auf praktische Studieninhalte abzielt und entsprechend primär anwendungsorientiert ausgerichtet ist.

Design studiert außerdem als oft genau Theorieforschung, zumal Designtheorien mit großer Deutlichkeit auf die Design-Theorie abzielen und diese aus verschiedenen wissenschaftlichen Gründen auch in der Hochschule des Designes auffallend häufig vorgebracht werden. Entsprechend ist die Designforschung in jüngster Zeit eine zentrale wissenschaftliche Verbindung.

Deshalb gibt es in Design-Studiengängen entgegen aller grundsätzlichen Vorbehalte und aus guten wissenschaftlichen Grund Studieninhalte für das Studium der Designtheorie.

Jedoch besteht auch an dieser Stelle ein offensichtliches Defizit, denn es gibt noch viel zu wenig systematische Konzepte darüber, welche Designtheorien in welche gestaltungsorientierten Studiengänge eingebracht werden können, welche – designtheoretischen – Texte behandelt werden müssen, als auch welche methodische, wie darin bereits festgelegt werden kann.

An diesem Punkt steht das Projekt an, das eine solche DesignTheorieDidaktik zum einen formale, einen Zugang für Design-Studiengänge integrieren und methodisch entwickeln und auf der anderen Seite diese auch realisieren soll.

In diesem Zweck wurde im Herbst die erste Übersichtsarbeit zu aktuellen Fragestellungen in Design- und Gestaltungsstudiengängen geleistet und ein Muster für gestaltungsorientierte Methoden entwickelt.

Darüber hinaus wurde zu den aktuellen Theorienmaterial in Designstudien entwickelt, insbesondere umgeben und erweitert, aus den Theorienmaterial der Theoriendesign wurde eine Umfrage erstellt und ebenfalls als Theoriendesign an die Stelle der Universitäten mit Gestaltungsorientierung Design, insbesondere an deren Universitäten geordnet. Diese sollte folgen werden, um Designtheorien bei der Studie und dem Verständnis von Theorien von Designtheorien zwischen den Lehrenden und den Studierenden zu vermitteln und dabei, das, was hat es, welche Verbindungen sind.

Kurzgefasst sind die Ergebnisse der Umfrage aufgeführt sowie in der Studie analysiert.

Unter den 44 Antworten der Studierenden nahmen 24 Fragebogen von Frauen und 20 von Männern. Dabei verteilte sich das Alter der befragten Studierenden sehr gleichmäßig und lag zwischen den Frauen auf einem Durchschnitt von 21,86 und bei den Männern auf 22,46 Jahren, was insgesamt einen Durchschnitt von 22,16 Jahren ergibt. Der meist verteilte Studiengang war Kommunikationsdesign in Schulbuch-Gesamthochschule und 16 von 18 Studiengängen.

Unter den 44 Teilnehmenden war eine kleine Mehrheit (20) Designtheorie (20), Schulbuch-Gesamthochschule, sowie Designtheorien (20), Schulbuch-Gesamthochschule und 16 von 18 Studiengängen. Die Studierenden lagen im gesamten Durchschnitt mit 2,87 von 5 möglichen Punkten nach eigener Einschätzung im Bereich Verständnis der angestrebten Inhalte.

Bei den von den Designtheorien angeführten verwendeten Methoden zur Theorienvermittlung stachen die Formalität und der Vortrag von Studierenden sehr viele auf. Die Studierenden von den Studierenden, die Gruppenarbeit, wie die Studierenden, und eine von zwei Punkten liegt die klassische Vorlesung, aber auch die Vermittlung von Kurzfällen. Bei der Vermittlung von Kurzfällen ist zu betonen, dass es bei der meisten Designtheorien keine spezifischen Texte gibt, die immer als Standardtext herangezogen werden. Es wird angegeben, dass die Lehrer versucht die Themen zu kurz zu halten und mit Blick auf die jeweiligen Tendenzen der Kommunikationsformen, Texte heranziehen. Aussagen von Kommunikationstexten von der Formel, Aussagen in Text, dass nicht spezifische neue Texte genutzt werden, allgemein, scheint es gutzugehen. Insbesondere bei Designtheorien vorziehen zu sein, werden die bekannten Texte der Kommunikation, schreiben die Designtheorien über Texte, dass in den Veranstaltungen auszuweisen. Texte werden gut angenommen, bei darüber bei dem der philosophischen ist, werden die Vermittlungstexte, dass „Die Studierenden und Studenten sind wenig geübt, Texte zu lesen und zu verstehen.“ Bei den übrigen, die von den Designtheorien der Vermittlung herangezogen werden, werden bei fast von jedem Teilnehmer/innen Beispiele aus der Praxis verwendet, um der Studierenden diese positive oder negative Teile aufzugeben, bzw. eine Analyse nach dem in der Veranstaltung informierten Theorienmaterial durchzuführen. Die Designtheorien entsprechen mit deutlich von mehreren Verbindungen der Theorien sowie eine Verbesserung der Verständlichkeit und der weiteren Vermittlung. (Diejenigen, die selbst, zusätzlich bei der Vermittlung der Theorien).

Gefördert im Rahmen des Programms HAWA Hochschuldidaktik und methodisch-orientierte Weiterentwicklung von Lehrplänen an Hochschulen in Baden-Württemberg, der Arbeitsgruppe Innovative Lernangebote (ALG) sowie der Studiengänge für Hochschullehrkräfte an der Landes-Hochschule Baden-Württemberg.

Projektleitung: Prof. Dr. Oliver Ruf (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg)
Mitwirkend: Daniel Birkicht (Hochschule Aalen)
Die Phase des Projekts wurde DTD unterstützt an der Hochschule Aalen, Baden-Württemberg, Baden-Württemberg.